

30. Juni 2021

RADIOBEITRAG als Text

Rotavirus: Vor allem für Säuglinge gefährlich

Anmoderation:

Fast alle Kinder bis zum Alter von fünf Jahren haben bereits eine Infektion mit Rotaviren durchgemacht, denn diese Viren sind hochansteckend. Zu welchen Erkrankungssymptomen sie führen können und wie man vorbeugen kann, darüber hat sich Kristin Sporbeck bei Dr. Eike Eymers informiert. Sie ist Ärztin im AOK-Bundesverband.

Länge: 1.11 Minuten

Dr. Eike Eymers:

Rotaviren sind häufig verantwortlich für Magen-Darm-Erkrankungen vor allem bei Kleinkindern oder auch bei älteren Menschen mit einem geschwächten Abwehrsystem. Klinisch zeigt sich diese Infektion durch Durchfälle, Erbrechen und krampfartige Bauchschmerzen, aber auch leichtes Fieber, Halsschmerzen oder Schnupfen sind möglich.

Text: wie Dr. Eike Eymers erklärt. Sie ist Ärztin im AOK-Bundesverband. Wichtig ist, auf ausreichend Flüssigkeitszufuhr zu achten.

Dr. Eike Eymers:

Das Problem sind die wässrigen Durchfälle und das schwallartige Erbrechen. Die Patienten verlieren viel Flüssigkeit und Salze. Eine

Gefahr ist das Austrocknen, die besonders bei Säuglingen und kleinen Kindern besteht, und dann lebensbedrohlich sein kann. Deshalb ist es wichtig, häufig und in kleinen Mengen immer wieder Trinken anzubieten und Säuglinge weiter oder sogar häufiger zu stillen.

Text: Über den Stuhl werden die Viren ausgeschieden und dann über sogenannte Schmierinfektionen übertragen. Tipps zur Vorbeugung hat Dr. Eymers.

Dr. Eike Eymers:

Hygiene ist das A und O. Regelmäßiges Händewaschen und getrennte Handtücher sind die wichtigsten Hygienemaßnahmen. Außerdem empfiehlt die Ständige Impfkommission am Robert Koch-Institut für Säuglinge ab der siebten Woche eine Schluckimpfung gegen Rotaviren.